

III. Personal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **65 (1978)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III. Personal

Der nach wie vor wirksame Personalstopp in der Bundesverwaltung hat zu einer strengen Stellenbewirtschaftung geführt. So verfallen sämtliche freiwerdenden Stellen der Dienstabteilungen in die Personalreserve des Departements, das sie dann in Berücksichtigung der in den Regierungsrichtlinien festgelegten Prioritäten neu an die Bundesämter zuteilt. Die Landesbibliothek kann also nicht mehr – wie früher – eine vakante Stelle ohne weiteres zur Wiederbesetzung ausschreiben, sondern sie braucht dazu die Bewilligung des Eidg. Departements des Innern, das sie je nach dem Stand der departementalen Personalreserve erteilt. So blieb uns für das ganze Jahr eine halbe Stelle im Magazindienst gesperrt, während wir für die übrigen Vakanzen die Bewilligung zur Wiederbesetzung sofort erhalten haben. Dabei gelang es, die Zeitspanne zwischen Freiwerden und Wiederbesetzung der Stellen denkbar kurz zu halten, so dass von den 68,5 bewilligten Etatstellen im Jahresdurchschnitt 68,3 Einheiten besetzt waren. Es ist nicht zu übersehen, dass die Personallage angesichts des Personalstopps und des ständig wachsenden Arbeitsanfalls langsam kritisch zu werden beginnt. Wir werden ohne zusätzliche Arbeitskräfte einen Abbau unserer Dienstleistungen in Zukunft nicht mehr umgehen können.

Nach einer ausgefüllten erfolgreichen beruflichen Laufbahn trat am 30. Juni Fräulein Elisabeth Keller in den Ruhestand. Während mehr als 30 Jahren war sie als Sekretärin des Direktors und des Personalchefs tätig. Mit viel Geschick und Sachkenntnis bewältigte sie ihre nicht immer leichten Aufgaben; ihre Liebenswürdigkeit und ihr hilfsbereites Wesen gewannen ihr die Schätzung der Vorgesetzten und die Freundschaft der Kolleginnen und Kollegen. – Ebenfalls aus Altersgründen schied auf den 31. Juli Herr Walter Achtnich aus unseren Diensten. Ueber dreissig Jahre wirkte er als ausgezeichnete Graphikkenner massgeblich am Aufbau unserer Sammlung mit. Sein Wissen erlaubte ihm aber auch, auf vielen anderen Gebieten den Ratsuchenden beizustehen. – Schliesslich hat Fräulein Dr. Lucienne Meyer ihre Aktivitäten bei uns abgeschlossen. Sie war nach ihrem Rücktritt noch einige Jahre als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Bibliothek tätig und hat in vorbildlicher Weise das biographische Register zur Bibliographie der Schweizergeschichte redigiert. Wir danken den verdienten Mitarbeitern für alles, was sie für unsere Institution während Jahrzehnten geleistet haben und wünschen ihnen das Beste zum wohlverdienten Ruhestand.

Ausgetreten sind sodann Frau Maja Studer-Baumgärtner und Fräulein Maja Muheim; auch ihnen danken wir für ihren Einsatz im Dienste der Landesbibliothek. – Ihre Arbeit haben neu bei uns aufgenommen: Fräulein Jane Suzanne Mauerhofer im Gesamtkatalog, Fräulein Edith Meier im Direktionssekretariat, Fräulein lic. phil. Marie-Louise Schaller in der Sektion "Aeltere Bestände, Handschriften und Spezialsammlungen" und Fräulein Rosmarie Jenni im Katalogsaal.

Mit dem Fachdiplom der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare haben die Praktikantinnen Fräulein Rosmarie Jenni, Fräulein Katrin Meier und Fräulein Brigitt Steinlin ihre Ausbildung abgeschlossen. — Neu haben ein Volontariat begonnen: Fräulein Beatrix Jenzer, Fräulein Regina Meyer und Fräulein Ursula Neuenschwander.

Zusätzlich zum ständigen Personal beschäftigten wir im Jahresmittel 22 Aushilfskräfte im Teilzeitarbeit.

Abschliessend möchten wir dem Personal, das ein immer grösser werdendes Arbeitspensum mit Sorgfalt und grossem Einsatz bewältigt, Genugtuung und Dank aussprechen.

IV. Kommission



In zwei Sitzungen behandelte die Schweizerische Bibliothekskommission den Jahresbericht 1977 und den Voranschlag für 1979 sowie das Bauvorhaben des Bundes, das der Landesbibliothek den dringend benötigten Magazinraum verschaffen soll. Der projektierte unterirdische Magazinbau auf dem Gelände des Bundesarchivs, wo der Bibliothek Platz für 1 Million Bände bereitgestellt werden soll, ist nach Meinung der Kommission keineswegs ideal. Er ist als Notlösung anzusehen und wird die gewünschte Erweiterung des Magazinraumes im eigentlichen Bibliotheksgebäude um etwa 20 Jahre hinausschieben. Der Zugriff auf die Buchbestände in diesem Aussenspeicher wird erschwert; nur eine Personalvermehrung wird die Einschränkung von Dienstleistungen verhindern können. Als unerlässlich hält die Kommission eine Transporteinrichtung, welche das Aussenmagazin mit der Ausleihe verbindet. Der gleichzeitige Bau von unterirdischen Magazinräumen an den Standorten sowohl des Bundesarchivs wie der Landesbibliothek steht bei der gegenwärtigen Finanzlage des Bundes nicht zur Diskussion; den gegenwärtig unterhaltenen Bücherdepots der Bibliothek in Aussenquartieren der Stadt ist das geplante und angebotene Magazin auf jeden Fall vorzuziehen. Es bietet immerhin Gewähr für eine sichere, den Erfordernissen des Kulturgüterschutzes entsprechende Bewahrung des Informationsgutes.

Auf Ende des Jahres trat Herr Dr. Christoph Vischer, a. Direktor der Universitätsbibliothek Basel, alterhalber aus der Kommission zurück. Er war seit 1962 Mitglied, seit 1967 Vizepräsident der Bibliothekskommission und hat mit seiner reichen Erfahrung der Bibliothek und ihren Mitarbeitern unschätzbare Dienste geleistet. Die Kommission dankt ihm für seinen Einsatz. Der Bundesrat wählte an seine Stelle den derzeitigen Direktor der Zentralbibliothek Zürich, Herrn Hans Baer.